

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-336785](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336785)



## Der Sanitäter.

Den allzeit kampfbereiten Söhnen Germanias, denen die rauhe Hand des Krieges die zahlreichsten und schwersten Wunden schlägt, kommt es in erster Reihe zu,

die Mittel kennen zu lernen, durch die wir unsern eigenen Körper oder einem lieben Kameraden die erste Hilfe leisten können. Aber auch im Frieden bietet sich reichliche Gelegenheit zur Bethätigung dieser hilfbereiten Nächstenliebe. Diese christlichen Gefühle sind unser Leitmotiv, wenn wir mit jedem Jahrgange das Wissen unserer Kameraden in dieser Hinsicht zu bereichern streben zum Wohle unserer Mitmenschen.

Um nun bei einem Unglücksfall auch mit dem nöthigen Verständnis eingzugreifen, bis ein Arzt zur Stelle ist (mehr will der Sanitäter nie leisten), wollen wir diesmal Lunge und Herz genauer betrachten.

Das Herz, das in der Brusthöhle liegt, ist ein hohler Muskel, dessen Größe der Faust des betreffenden Menschen ungefähr gleichkommt. Das Herz wird durch eine senkrechte und eine Querwand in 4 Räume geteilt; die 2 oberen heißen Vorhöfe, die 2 unteren Herzkammern. Jeder von diesen 4 Räumen hat eine Klappe, die sich bei der Zusammenziehung und Ausdehnung des Herzens (Herzschlag) schließt und öffnet. Das gute hellrote Blut gelangt aus der linken Herzkammer durch eine Schlagader (Aterie) in den Körper. Auf seinem Wege durch den Körper giebt das Blut die brauchbaren Nährstoffe ab und nimmt zugleich die verbrauchten Stoffe auf; dadurch erhält es eine dunklere Farbe. Durch eine fingerdicke Blutader (Vene) kehrt es in den rechten Vorhof zurück. — Also hat die linke Herzkammer das beste, der rechte Vorhof schlechtes Blut. — Aus dem rechten Vorhof gelangt es in die rechte Herzkammer, die es sofort den Lungen zuführt, aus denen es, sobald es wieder brauchbar gemacht ist, in den linken Vorhof und dann in die linke Kammer fließt.

Den Weg des Blutes von der rechten Herzkammer durch die Lungen in die linke Vorkammer nennen wir kleinen Blutkreislauf, den andern vom Herzen durch den ganzen Körper zum Herzen zurück den großen Blutkreislauf. Ein Teil

der Nerven veranlaßt die Bewegung des Herzens (merke!), die andern regulieren nur die Schläge des Herzens, wie der Perpendikel die Uhr.

Die Lunge füllt mit dem Herz zusammen den Brustkorb aus. Sie ist ein schwammartiges Gebilde, das aus unzähligen dicht aneinander sitzenden Bläschen besteht. In diese winzigen Bläschen münden kleine Luftstäbchen, die sich von größeren Luftstäben abzweigen, und diese stehen hinwiederum mit der Luftröhre in Verbindung. So dringt aus der Luftröhre die Luft in die Lungen.

Die Luftröhre beginnt gleich hinten in der Rachenhöhle und hat oben den beweglichen Kehlkopfdeckel, der die Luftröhre verschließt, sobald man eine Speise hinunterschlucken will.

Am liebsten möchte ich die Lunge mit einem dichtbelaubten Baume vergleichen, der aber mit seinen Wurzeln in die Luft ragt; der Baumstamm gleicht dann der Luftröhre, seine zahlreichen Aeste sind die großen Luftäste, die zahllosen Zweigchen sind die kleinen Luftäste und die Blätter sind die Lungenbläschen.

Wenn sich nun diese Lungenbläschen zusammenziehen, stoßen sie die verbrauchte Luft aus; sobald sie sich ausdehnen, nehmen sie gute Luft auf. Dies geschieht jedesmal, wenn der Brustkorb mit seinen beweglichen Rippen durch die Brustmuskeln ausgedehnt oder zusammengezogen wird. So kommt, lieber Kamerad, unsere Atmung zustande.

Diese winzigen kleinen Bläschen haben an ihren Wänden kleine Blutgefäße, in welche vom Herzen aus, wie wir schon oben erfahren haben, das verbrauchte Blut gelangt, das viel Kohlenstoff enthält. Sobald nun dieser Kohlenstoff mit dem Sauerstoff der reinen Luft, die sich in den Lungenbläschen befindet, in Berührung kommt, verbinden sich beide zu Kohlenensäure, und diese wird beim Ausatmen aus dem Körper entfernt. So wird das schlechte Blut in den winzigen Lungenbläschen wieder brauchbar gemacht.

Die Verbindung des Kohlenstoffs mit Sauerstoff zu Kohlenensäure nennt man Verbrennung; durch diese wird aber Wärme erzeugt. Auf diese Weise erhalten die Blutkörperchen diejenige Wärme, welche sie auf ihrem Weg durch den Körper abgeben haben, in den Lungenbläschen wieder.

Soviel muß wohl vorerst ein Samariter wissen, um an einem Verunglückten Wiederbelebungsversuche verständnisvoll vornehmen zu können.

### Blitzschlag.

Wenn dich ein Gewitter auf freiem Felde überfällt, so suche ja nicht unter einem Baume Schutz. Sense, Hacke u.s.w. lege weit weg, weil sie den

Blitz anziehen. Im Hause halte dich nicht in der Nähe des Ofens auf, öffne aber die Thüre, damit frische Luft für alle Fälle Zutritt hat.

Liegt ein vom Blitz Getroffener wie tot da, so nimm dennoch sofort Wiederbelebungsversuche vor. Oeffne ihm zuerst die Kleider, lege dann den Kopf hoch und begieße ihn mit kaltem Wasser. Auch ist sofort künstliche Atmung einzuleiten.

#### Künstliche Atmung.

Bist du allein bei dem Verunglückten, so lege diesen auf den Rücken, knie selbst an seinem Kopfende nieder, erfasse seine Arme am Ellenbogen und drücke damit den Brustkorb kräftig zusammen; nach dem ausgeübten Druck drehe die Arme (sie leisten keinen Widerstand) rückwärts bis hinter den Kopf. Druck und Drehung wiederhole 15—16 Mal in der Minute, und dies treibe bis zu 2 Stunden.

Ein Scheintoter hat nämlich giftige Gase eingeatmet, die durch das abwechselnde Zusammendrücken und Ausdehnen der Lungen wieder herausgepumpt werden müssen. Sobald das bisher blasse Gesicht sich wieder zu färben beginnt, oder der Scheintote leise zu atmen anfängt, ist dein hilfreicher Beistand von Erfolg gekrönt. Jetzt wickle ihn in warme Decken und suche durch Einflößen belebender Flüssigkeiten Wein, Kaffee, Grog u.s.w. seine Herzthätigkeit anzuregen.

#### Prüfung.

Um zu prüfen, ob ein Scheintoter noch etwas atmet, lege man ihm eine Flaumfeder unter die Nase und auf die Lippen, oder halte einen Spiegel an seinen Mund. Die leiseste Bewegung der Feder oder das Anlaufen des Spiegels sind deutliche Zeichen.

#### Blutung.

Sind nur kleine Blutgefäße verwundet, so daß die Blutung eine mäßige ist, dann reinige die Wunde mit frischem Wasser und lege einen Druckverband an. Auch bei Schlagaderverletzung ist der Schnurverband anzuwenden, weil die Blutung wenigstens so lange gehemmt wird, bis ein Arzt zur Stelle ist, der dann die laufenden Gefäße zu unterbinden hat.

#### Druckverband.

Am schnellsten und besten geschieht dieses mit einem Hosenträger und zwar also: Lege ein Tuch auf die Wunde. Auf dies Tuch lege einen runden Stein, Kartoffel, Taschenmesser, Kork oder Geldbeutel direkt über die verwundete Stelle. Auf die Seite des Gliedes aber, die der Wunde entgegengesetzt ist, lege ein Stück Holz und schüre dann alles mit deinem Hosenträger fest zusammen.

#### Erstickung durch Kohlenoxydgas.

Dies Gas entsteht, wenn in einem Ofen wegen ungenügendem Luftzutritt oder Luftabzug (Ofenklappe!) eine unvollständige Verbrennung stattfindet. Da wir solche Erstickte nur im Zimmer antreffen, so müssen zu allererst die Fenster geöffnet werden. Ist der Qualm zu stark, so laß die Thüre offen, renne atemhaltend durchs Zimmer und schlage mit dem Ellenbogen die Scheiben hinaus. Trage nun den Verunglückten so schnell als möglich in die frische Luft und leite unverzüglich künstliche Atmung ein (siehe oben!).

#### Sitzschlag.

Der Sitzschlag ist die Folge einer körperlichen Ueberanstrengung bei großer Hitze; er befällt meist kräftig gebaute Naturen.

Kopfschmerz, Schwindel, Brustbeklemmung sind die Vorboten desselben; der Atem ist unregelmäßig, der Puls kaum fühlbar. Plötzlich fällt der Mann um und bleibt bewußtlos liegen.

Sofort öffne den Halskragen und entferne alle beengenden Kleidungsstücke. Nun mach kalte Umschläge um den Kopf, laß ihn reichlich Wasser trinken und lege ihn in den Schatten. Um den Blutabfluß aus dem Gehirn zu befördern, ist ein beständiges, kräftiges Beugen und Strecken der Arme und Beine notwendig. Wird der Puls zu schwach, so reiche ihm Wein, Brantwein und Niesmittel. Alles weitere überlasse dem herbeizuholenden Arzte.

#### Ertrinken.

Grundsatz muß sein, daß man einen Ertrunkenen nie für tot liegen läßt. Stelle ihn nie auf den Kopf, sondern lege ihn auf den Bauch, jedoch so, daß die Stirn auf dem rechten Arm liegt; dadurch bleibt Mund und Nase frei. Wenn das Wasser aus dem Munde herausgeflossen ist, dann lege ihn wieder auf den Rücken, reinige den Mund vom Schmutz, entferne die nassen Kleider. Jetzt ziehe die Zunge heraus und binde sie mit einer Schnur am Unterkiefer fest, damit Luft durch die Luftröhre in die Lunge eindringen kann. Sobald du Kopf und Brust höher gelegt hast, beginnst du mit der künstlichen Atmung. Von Zeit zu Zeit wird man durch Kitzeln (Gänsefeder) der Nasenlöcher und des Rachens freiwillige Atmung hervorzurufen suchen. Laß alsbald Wein, Brantwein, Hoffmannstropfen holen und träufle dem Aermsten davon weniges ein, während dessen reibe undbürste den ganzen Körper aufs kräftigste. Diese Bemühungen setze 2 Stunden lang fort. Ist es dir, lieber Samariter, gelungen, deinen Bruder — alle Menschen sind Brüder — zu retten, kommt der Ertrunkene wieder zu sich, so wickle

ihn sofort in Tücher oder Decken, oder schaffe ihn sofort ins Bett und lege mit heißem Wasser gefüllte Krüge um ihn herum. Kann dein Patient schlucken, dann reiche ihm Kaffee oder Wein und bleibe bei ihm, bis der Arzt zur Stelle ist. Jetzt erst, lieber Kamerad, gehe du heim in deine Kammer und danke Gott, daß er dir ein so schönes Werk der Nächstenliebe hat gelingen lassen.

Fortsetzung im nächsten Jahre. H. Fischer.

### Einiges über Sanitätskolonnen.

Kamerad Stroebe, Hofapotheker.

Neben dem Hauptzweck, den die Militärvereine verfolgen, die Pflege des Geistes der Treue gegen Kaiser, Landesherrn und Vaterland, haben sie sich auch noch eine ganze Reihe weiterer Aufgaben gestellt. Zu letzteren gehört auch diejenige, eine richtige Ausbarmachung der Vereine für Zeiten von Krieg oder anderen schweren Lagen zum Wohl der Gesamtheit der Bürger herbeizuführen.

In Erfüllung dieser Aufgabe ist auch das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbands seit einer Reihe von Jahren bestrebt, innerhalb der einzelnen Vereine die Bildung sogenannter Sanitätskolonnen und Abteilungen zu ermöglichen und zu fördern, wie solche bei den unter dem Roten Kreuze stehenden Männerhilfsvereinen hauptsächlich während des 1870/71er Krieges gegründet wurden.

In solchen Kolonnen werden freiwillige Krankenträger unter sachmännischer (ärztlicher) Leitung praktisch ausgebildet. Die Hauptaufgabe des Personals der freiwilligen Krankenpflege besteht darin, den Kriegssanitätsdienst zu unterstützen. Die Erfahrungen im deutsch-französischen Kriege haben die Heeresverwaltung zu dem Beschluß bestimmt, daß in künftigen Kriegsfällen nur noch solche Personen als freiwillige Krankenträger auf den Kriegsschauplatz zuzulassen seien, welche die vorschriftsmäßige Ausbildung, die in einer Sanitätskolonne erworben werden kann, nachweisen können. Da nun aber als sicher anzunehmen ist, daß ein künftiger Krieg im Hinblick auf die Verbesserung der Schußwaffen sowohl, als auch mit Rücksicht auf die gewaltigen Heere, die sich gegenüber stehen werden, eine früher nie dagewesene Zahl von Verwundeten bringen wird, so ist es dringend notwendig, schon bei Zeiten für die Ausbildung und Bereithaltung einer möglichst zahlreichen, für den genannten Zweck geeigneten Mannschaft Sorge zu tragen.

Aber auch in Friedenszeiten können die Sanitäter eine segensreiche, der Allgemeinheit zugutkommende Thätigkeit entfalten. Wie oft kommt es namentlich in Orten ohne Arzt vor, daß bei Unglücksfällen, plötzlichen Ertränkungen u. s. w. sachgemäße Hilfe nicht sofort zur Stelle ist. Da sind die Mannschaften von Sanitätskolonnen gern gesehene Helfer in der Not, von deren rechtzeitiger und verständiger erster Hilfeleistung sehr viel, in nicht wenigen Fällen sogar die Erhaltung von Menschenleben abhängt, wie hunderte von Beispielen beweisen.

Neben dieser unmittelbaren Hilfsthätigkeit vermögen aber die Sanitäter aufgrund der in den Unterrichtsstunden und Übungskursen erhaltenen Ausbildung auch die Verbreiter und Förderer gesunder Aufklärung

innerhalb breiterer Volksschichten zu sein, was dem Wohle der Allgemeinheit zum großen Segen gereicht.

Erfreulicherweise hat die Errichtung von Sanitätskolonnen und Abteilungen innerhalb des Badischen Militärvereins-Verbands gerade in der letzten Zeit immer mehr Boden gewonnen, so daß die Hoffnung besteht, es werde sich dieselbe zu einer bleibenden organisatorischen Einrichtung in dem Verbande ausgestalten. Die Zahl der selbständigen Kolonnen und militärischen Sanitäts-Abteilungen innerhalb der Männerhilfsvereine hat auf 1. April 1899 75 betragen mit rund 1800 Mitgliedern. Diese Zahl der Kolonnen bedeutet gegenüber deren Stand auf 1. April 1898 eine Zunahme um das Doppelte.

Unser Kalender verfolgt auch diese ideale Einrichtung mit regem Interesse, und wir wünschen ihr auch fernerhin ein kräftiges Wachstum und segensreiches Gedeihen!

### Militär- und Wehrpflicht.

Die **Militär-Pflicht** ist die Pflicht, sich der Aushebung für das Heer oder die Marine zu unterwerfen.

Sie beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet, und dauert so lange, bis über die Dienstverpflichtung der Wehrpflichtigen endgiltig entschieden ist.

Nach Beginn der Militärpflicht haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle bei der Ortsbehörde, an welchem die Wehrpflichtigen ihren dauernden Aufenthalt haben, anzumelden. Bei der Anmeldung ist das Geburtszeugnis mitzubringen.

**Wehr-Pflicht** zerfällt in die Dienstpflicht und Landwehrrpflicht.

Jeder Deutsche ist wehrpflichtig und kann sich in Ausübung dieser Pflicht nicht vertreten lassen. Die Wehrpflicht beginnt mit dem 17. Lebensjahre und dauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahre.

Die Dienstpflicht ist die Pflicht zum Dienst im Heere oder in der Marine. Dienstpflichtig ist jeder Wehrpflichtige vom vollendeten 20. Lebensjahre bis zum 31. III. desjenigen Kalenderjahres, in welchem er das 39. Lebensjahr vollendet.

Die Pflicht zum Dienst im Heere zerfällt in:

|                          |  |
|--------------------------|--|
| a) aktive Dienstpflicht, | Dienstplicht im stehenden Heere dauert 7 Jahre und zwar 2 bzw. 3 Jahre bei den Fahnen, die übrige Zeit in der Reserve. |
| b) Reservepflicht,       |  |

c) Landwehrrpflicht,

d) Ersatzreservepflicht.

Die Landwehr wird in 2 Aufgebote eingeteilt.

Der Eintritt in die Landwehr 1. Aufgebots erfolgt nach abgeleiteter Dienstpflicht im stehenden Heere. Nach Ablauf von 5 Jahren erfolgt der Uebertritt in die Landwehr 2. Aufgebots und zwar bis zum 31. III. des Jahres, in welchem das 39. Lebensjahr vollendet wird.

Die Ersatzreserve dient zur Ergänzung des Heeres bei Mobilmachungen.

Der Landsturm hat die Pflicht, im Kriegsfall an der Verteidigung des Heeres teilzunehmen und besteht aus Wehrpflichtigen, vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre, welche weder dem Heere noch der Marine angehören. Der Landsturm wird ebenfalls in 2 Aufgebote eingeteilt.

## ❖ Samoa. ❖

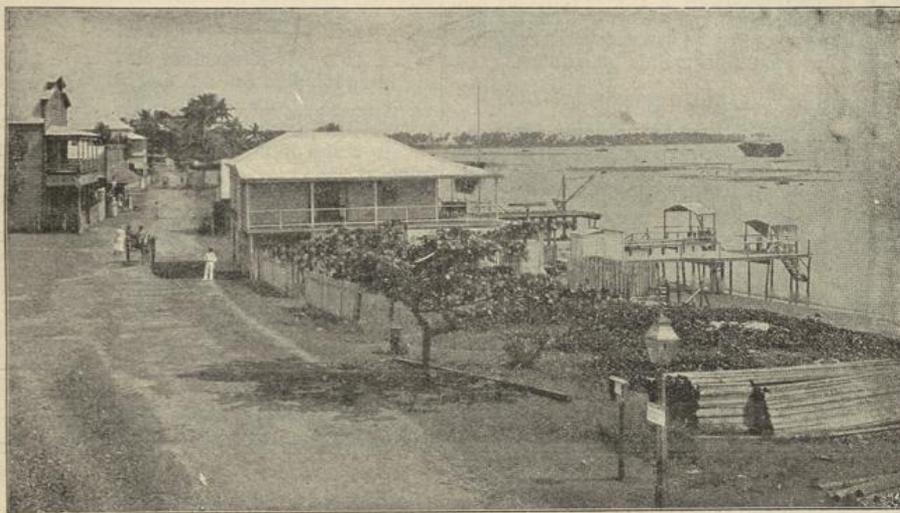
v. Fischer.

Die Samoa-(Schiffer)-Inseln, auf welchen im Verlaufe des Frühjahres 1899 ein hitziger Streit entbrannt ist, liegen im stillen Ozean. Die ganze Inselgruppe besteht aus vielen kleinen Eilanden, unter denen Savaii und Upolu die größten sind. Auf Upolu ist Apia die Hauptstadt und zugleich der Haupt-handelsplatz der Samoagruppe. Sämtliche Inseln sind gebirgig und besitzen wegen der unzähligen Korallenriffe, die sie umgeben, nur wenig gute Ankerplätze. Das Klima ist gesund und für Deutsche ganz erträglich.

Der fruchtbare Boden bietet reiche Ernte an Kokosnüssen, Baumwolle, Kaffee und allen Nährfrüchten. Diese Waren, die meist von deutschen

geborenen sind kräftige, schöngewachsene Gestalten, gastfreundlich, lebenslustig, leichtsinnig, leicht erregbar und händelsüchtig. Da nun im verfloffenen Jahre der von den 3 Vertragsmächten (Deutschland, England und Amerika) anerkannte König Malietoa starb, so herrscht zur Zeit große Unordnung auf den Inseln, weil 2 Parteien sich schroff gegenüberstehen. Der Hauptplatz ist die Hafenstadt Apia; sie ist der Mittelpunkt der deutschen Pflanzungsgesellschaft. Die Rhebe ist bei gutem Wetter genügend; nimmt aber einer der Südsee-Wirbelstürme seinen Weg über die Insel, dann droht allen Schiffen das gleiche Schicksal, das 1889 an dieser Stelle 2 deutsche\* und 2 amerikanische Kriegsschiffe und 8 Handelsfahrzeuge betroffen hat.

Nach heftigen Fehden unter den Eingeborenen erklärte die Berliner Samoakonferenz 1889 die Inseln für unabhängiges und neutrales Gebiet und stellte



Hafen von Apia auf der Insel Upolu.

Pflanzungen geliefert und von der deutschen Südsee-Plantangengesellschaft ausgeführt werden, bilden auch die wichtigsten Ausfuhrartikel dieser Inseln. Obige Gesellschaft verschifft alljährlich gegen 10 000 Tonnen Kopra. Unter Kopra versteht man ein weißliches Fett, das aus Kokosnüssen gewonnen wird. Es dient in jenen Gegenden als Nahrungs- und Heilmittel, in Europa wird es zu Seifen, Kerzen und Kognatessen verwendet. Das Meer ist reich an Schildkröten, die wertvolles Schildplatt liefern. Die Einfuhrwaren werden zum überwiegend größten Teil aus Deutschland bezogen: Stoffe, Kleider, Eisen, Leder, Kurzwaren, Waffen und viel Bier.

Von den 36 000 Eingeborenen wohnt die Hälfte auf Upolu; dazu kommen ungefähr 500 Weiße und 1000 eingewanderte Plantagenarbeiter. Die Ein-

sie unter den Schutz Deutschlands, Englands und Amerikas. Diese 3 Mächte besitzen dort Konsulate, Flotten- und Kohlenstation und haben das Recht den Oberrichter zu ernennen.

Wenn diese sich nicht einigen können, wird der König von Schweden um eine solche Ernennung gebeten. Außerdem hat das Deutsche Reich schon 1879 mit den Samoanern einen Handelsvertrag und ein Freundschaftsbündnis geschlossen, weil deutsche Reichsangehörige allein dreimal soviel Grundbesitz in Händen haben, als alle andern Nationen zusammen.

Da nun der König Malietoa gestorben ist, so ist auch der Kampf um den Thron von neuem entbrannt. Im Augenblicke handelt es sich darum, welche der 3 Vertragsmächte ihren Günstling ans Ruder bringt.

\*) Vergl. unseren Aufsatz „Die deutsche Flotte“.

**Wechsel-Stempel-Steuer.** Es sind zu stempeln: Wechsel von noch nicht 200 M mit 10 J, über 200 bis 400 M 20 J, über 400—600 M 30 J, 600—800 M 40 J, 800—1000 M 50 J, 1000—2000 M 1 M, und jede ferneren angefangenen 1000 M 50 J mehr. Der Verkauf der Wechselstempelmarken geschieht durch die Post. Anweisungen und Accreditive sind demselben

Stempel unterworfen. — Befreit sind von der Stempelabgabe: Vom Auslande auf das Ausland gezogene und im Auslande zahlbare Wechsel. Vom Inland auf das Ausland gezogene und im Auslande bei Sicht oder 10 Tage nach dato zahlbare Wechsel, die vom Aussteller direkt in's Auslande gehen. Platzanweisungen und Checks, zahlbar bei Sicht und ohne Accept.

## Kaiserliche Marine.

### Die Schiffsjungenabteilung.\*)

1. Die Schiffsjungenabteilung hat die Bestimmung, Matrosen, Unteroffiziere und Deckoffiziere für unsere Marine heranzubilden.

2. Die Ausbildung der Schiffsjungen dauert 2 Jahre.

3. Nach Ablauf von 2 Jahren werden die Schiffsjungen, sofern sie die genügende seemannische Ausbildung erlangt haben, zu Matrosen ernannt, in die Matrosendivisionen beziehungsweise Torpedoabteilungen eingestellt und vereidigt. — Die weitere Beförderung ist von der Führung und Befähigung jedes Einzelnen abhängig.

4. Die 3jährige aktive Dienstpflicht gilt nach Ablauf von 3 Jahren vom Tage der Ernennung zum Matrosen ab als beendet.

5. Wird ein Schiffsjunge wieder aus der Schiffsjungenabteilung entlassen, so hat er wie jeder andere Militärpflichtige, seine Dienstpflicht zu erfüllen.

### Aufnahmebedingungen (nach § 33).

1. Der einzustellende Junge soll in der Regel 16 Jahre alt sein, darf jedoch das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Nur bei großer Körperstärke ist die Einstellung bereits im Alter vom vollendeten 15. Jahre ab gestattet.

2. Der Junge muß vollkommen gesund, im Verhältnis zu seinem Alter kräftig gebaut (starke Knochen, kräftige Muskulatur), frei von körperlichen Gebrechen und Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein

\*) Die Marineordnung ist in der königl. Hofbuchhandlung von Mittler u. Sohn zu Berlin, Kochstr. 68—70, erschienen.

scharfes Auge, normales Farbenunterscheidungsvermögen, gutes Gehör auf beiden Ohren und eine fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache besitzen. — Größe mindestens 1,47 Meter, Brustumfang nach dem Ausatmen mindestens 0,73.

3. Der Junge muß leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die 4 Grundrechnungsarten gebrauchen können.

4. Der Junge muß mit der zum Marsch nach dem Bestimmungsort erforderlichen Bekleidung versehen sein. Ferner sind 6 Mark zur Beschaffung des nötigen Putzzeuges spätestens am Tage der Absendung des Jungen dem Bezirkskommando behufs Uebermittlung an die Schiffsjungenabteilung zu übergeben.

5. Der Junge muß sich bei seiner Ankunft am Orte der Einstellung zu einer 2- bzw. 3jährigen Lehrzeit und zu einer darauffolgenden 7jährigen aktiven Dienstzeit verpflichten.

### Anmeldung (§ 34).

1. Wer die Aufnahme in die Schiffsjungenabteilung wünscht, hat sich persönlich bei dem Kommandeur des Landwehrbezirks seiner Heimat (oder persönlich zu Friedrichsort bei Kiel) zu melden.

2. Dabei sind folgende Papiere zur Stelle zu bringen:

a. Geburtszeugnis;

b. schriftliche, von der Ortspolizeibehörde bescheinigte Einwilligung des Vaters oder Vormundes.

3. Zunächst erfolgt die ärztliche Untersuchung und, wenn diese günstig ausfällt, eine Prüfung im Lesen, Schreiben, Rechnen. Wenn nach der Untersuchung und Prüfung der Junge zur Aufnahme geeignet erscheint, erfolgt seine Anmeldung bei der

## Zusammensetzung des XIV. Armee-Korps mit dem

### 39. Division. Kolmar.

|                                      |                                 |
|--------------------------------------|---------------------------------|
| 84. Inf.-Brigade Lahr                | 82. Inf.-Brig. (Jägerb.) Kolmar |
| Inf.-Rgt. 169 Lahr                   | Jäger-Bat. 8 Jäger-Bat. 4       |
| II** I                               | Schlettstadt Kolmar             |
| Lahr                                 | Jäger-Bat. 14 Jäger-Bat. 10     |
| Inf.-Rgt. 170 Offenburg              | Kolmar Kolmar                   |
| II I                                 | Bezirks-Kommando.               |
| Offenburg                            | Kolmar                          |
| Bezirks-Kommando.                    | Lörrach                         |
| Offenburg                            |                                 |
| Freiburg                             |                                 |
| Feld-Artillerie-Regiment 66          | 29. Feld-Art.-Brig.             |
| Lahr (event. Freiburg) vorl. Rastatt | zugeteilt                       |
| II I                                 | I                               |
| 3 F.                                 | 3 F.                            |
| Lahr (ev. Freiburg) vorl. Rastatt    | Reubreisach                     |

\*\* Die röm. Zahlen bezeichnen die Bataillone.

F = Fahrende Batterien.

R = Reitende Batterien.

### 29. Division.

|   |
|---|
| 58. Inf.-Brigade Mülhausen i. G.            |
| Inf.-Rgt. 112 Mülhausen i. G.               |
| III II I                                    |
| Mülhausen i. G.                             |
| Inf.-Rgt. 142 Mülhausen i. G.               |
| III II I                                    |
| Mülhausen i. G. Reubreisach Mülhausen i. G. |
| Bezirks-Kommando.                           |
| Mülhausen i. G.                             |
| Gebweiler                                   |
| 29. Kavallerie-Brigade                      |
| Dragoner 22                                 |
| Mülhausen i. G.                             |
| 29. Feld-Artillerie-                        |
| Feld-Art.-Rgt. 76 Freiburg                  |
| II I  |
| 3 F. 3 F.                                   |
| Freiburg                                    |
| Fuß-Artillerie-Regi-                        |
| II  |
| Straßburg i. G.                             |
| Pionier-Battail-                            |
| Train-Battail-                              |
| untersteht vorl. der (29.)                  |

Schiffsjungenabteilung durch das Bezirkskommando.

**Einberufung (nach § 35).**

1. Die von den Bezirkskommandos angemeldeten Jungen werden von der Schiffsjungenabteilung in eine Anwärterliste eingetragen. Sobald das betr. Bezirkskommando von diesem Eintrag Nachricht erhält, setzt es davon die Angehörigen des Jungen in Kenntnis.
2. Das Kommando der Marinestation der Ostsee verfügt aufgrund der Anwärterliste, spätestens Anfang März, welche Jungen eingestellt werden sollen.
3. Termin (im Laufe des Monats April) und Ort der Bestellung werden durch das Bezirkskommando den Angehörigen mitgeteilt.
4. Die Jungen werden mittelst Militärfahrscheins nach Kiel befördert und erhalten die Gebühren eines Gemeinen.
5. Gesuche um sofortige Einberufung vor dem Bestimmungstermin werden nicht berücksichtigt.

**Entlassung (nach § 36).**

1. Wer auf eigenen Antrag mit Einwilligung seines Vaters oder Vormunds wieder entlassen zu werden wünscht, hat zuvor die auf ihn gewendeten Kosten im Betrage von 540 Mark für das Jahr — oder 45 Mark für den Monat — zurückzuerstatten. In Betracht kommt die Zeit von der Einstellung bis zur Entlassung. Die Rückbeförderung erfolgt unter Gewährung des Militärfahrscheins und Gewährung der Gebühren eines Gemeinen.
2. Jeder eingestellte Junge, der den Anforderungen des Marinemedienstes geistig oder körperlich nicht entspricht, kann als untauglich entlassen werden, jedoch findet in diesem Falle eine Zurückerstattung

der Kosten nicht statt. Auch sind die Gebühren zuständig.

3. Schiffsjungen, welche wegen einer strafbaren Handlung der Zivilgerichtsbehörde überwiesen werden müssen, werden aus der Schiffsjungenabteilung entlassen. H. F.

**Grundzüge der badischen Staatsverfassung.**

Das Großherzogtum Baden ist eine konstitutionelle Monarchie; damit ist gesagt, daß der Volksvertretung ein Mitwirkungsrecht bei der Gesetzgebung eingeräumt ist. Die Volksvertretung besteht aus 2 Kammern.

Die Erste Kammer besteht aus den Prinzen des Großherzoglichen Hauses, den Häuptionen der standesherrlichen Familien (5 Fürsten und 2 Grafen), dem Erzbischof von Freiburg und dem evangelischen Prälaten, aus 8 Abgeordneten des grundherrlichen Adels und 2 Abgeordneten der Universitäten Freiburg und Heidelberg, aus 8 vom Großherzog ernannten Mitgliedern.

Die Zweite Kammer besteht aus 63 Abgeordneten, die auf 4 Jahre gewählt werden, und zwar alle 2 Jahre zur Hälfte.

Unser Großherzog ernennt den Präsidenten der Ersten Kammer, die Zweite wählt den ihrigen. Ebenso beruft und beschließt unser Großherzog den Landtag, er hat das Recht, ihn zu vertagen und aufzulösen.

Die Abgeordneten haben die Steuern und Anleihen zu bewilligen; zur Abänderung bestehender, oder zum Erlaß neuer Gesetze ist ihre Zustimmung erforderlich. Durch die Zustimmung unseres Großherzogs und beider Kammern erhält in Baden ein Gesetz Rechtskraft. Der Landtag wird mindestens alle 2 Jahre einberufen. Nur die Mitglieder der Zweiten Kammer beziehen Tagegelder (Diäten). H. F.

**Sitz des Generalkommandos in Karlsruhe.**

**Freiburg.**

57. Inf.-Brigade Freiburg i. B.  
 Inf.-Rgt. 113 Freiburg  
 III II I  
 Freiburg  
 Inf.-Rgt. 114 Konstanz  
 III II I  
 Konstanz  
 Bezirks-Kommando.  
 Donaueschingen  
 Stodach

**Mühlhausen**

- Dragoner 14  
 Solmar

**Brigade Freiburg**

- Feld.-Art.-Rgt. 30 Rastatt  
 II I  
 3 F. 3 F.  
 Rastatt

**ment 14 Straßburg i. E.**

- Altbreisach 1 R. vorl. Neubreisach  
 lon 14 Rehl  
 lon 14 Durlach  
 14. Feld.-Art.-Brigade

**28. Division. Karlsruhe.**

56. Inf.-Brigade Rastatt  
 Inf.-Rgt. 25 Rastatt  
 III II I  
 Rastatt  
 Inf.-Rgt. 111 Rastatt  
 III II I  
 Rastatt  
 Bezirks-Kommando.  
 Karlsruhe  
 Rastatt

55. Inf.-Brigade Karlsruhe  
 Grenad.-Rgt. 109 Karlsruhe  
 III II I  
 Karlsruhe  
 Grenad.-Rgt. 110 Mannheim  
 III II I  
 Mannheim Heidelberg Mannheim  
 Bezirks-Kommando.  
 Mosbach  
 Mannheim

**28. Kavallerie-Brigade**

- Dragoner 21. Bruchsal und Schwezingen | Dragoner 20. Karlsruhe

Bezirks-Kommandos: Bruchsal, Heidelberg.

**28. Feld-Artillerie-Brigade Karlsruhe**

- Feld.-Art.-Rgt. 50 Karlsruhe | Feld.-Art.-Rgt. 14 Karlsruhe  
 II 3 F. I 3 F. | 2 F. 1 R. 3 F.  
 Karlsruhe. | Karlsruhe.

C. Heusch.

**Post und Telegraphie.**

**1. Tarif für Postsendungen.**

- a. für den innern (deutschen) Verkehr.
- Briefe\***: bis 15 g 10 *℔*, über 15 g bis 250 g 20 *℔*  
Unfrankierte Briefe kosten 10 *℔* mehr.
- Postkarten\***: 5 *℔*, Postkarten mit Antwort 10 *℔*
- Drucksachen\***: bis 50 g 3 *℔*, über 50 g bis 100 g 5 *℔*, über 100 g bis 250 g 10 *℔*, über 250 g bis 500 g 20 *℔*, über 500 g bis 1000 g (1 kg) 30 *℔*
- Warenproben\***: bis 250 g 10 *℔*, über 250 g bis 350 g 20 *℔*
- Postanweisungen\***: bis 5 *M.* 10 *℔*, über 5 *M.* bis 100 *M.* 20 *℔*, über 100 *M.* bis 200 *M.* 30 *℔*, über 200 *M.* bis 400 *M.* 40 *℔*, über 400 *M.* bis 600 *M.* 50 *℔*, über 600 *M.* bis 800 *M.* 60 *℔*
- Pakete\***: bis 5 kg bis 10 Meilen (75 km) 25 *℔*, auf weitere Entfernungen 50 *℔*. Jedes weitere kg kostet bis 10 Meilen 5 *℔*, bis 20 Meilen 10 *℔*. Auf größere Entfernungen sind mehr als 5 kg schwere Pakete möglichst zu vermeiden. Taxen sind am Postschalter zu erfragen.
- \* Dieselben Taxen gelten für Oesterreich-Ungarn.
- b. für den Weltpostverkehr.
- Briefe**: je 15 g 20 *℔*, ohne Gewichtsgrenze. Unfrankierte Briefe kosten das Doppelte.
- Postkarten**: 10 *℔*, Postkarten mit Antwort 20 *℔*

- Drucksachen**: je 50 g 5 *℔*, Gewichtsgrenze 2 kg.
- Warenproben**: je 50 g 5 *℔*, Gewichtsgrenze 350 g. Mindesttaxe 10 *℔*
- Postanweisungen**: Dänemark, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, Kamerun, Kiautschou, Oesterreich-Ungarn und Togogebiet 10 *℔* für je 20 *M.*, mindestens 20 *℔*.  
Belgien, Frankreich, Italien, Niederland, Norwegen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz und Serbien bis 80 *M.* 20 *℔* für je 20 *M.*, für jede weitere 40 *M.* 20 *℔*.  
England, Irland und vereinigte Staaten von Amerika 20 *℔* für je 20 *M.*
- Pakete**: Belgien, Dänemark, Frankreich, Niederland und Schweiz bis 5 kg 80 *℔*. Taxen für andere Länder am Postschalter erfragen.

**2. Tarif für Telegramme.**

- a. Deutschland, Luxemburg und Oesterreich-Ungarn: jedes Wort 5 *℔*
- b. Belgien, Dänemark, Niederland und Schweiz: jedes Wort 10 *℔*
- c. Frankreich: jedes Wort 12 *℔*
- d. England, Irland, Italien, Norwegen, Rumänien und Schweden: jedes Wort 15 *℔*
- e. Portugal, Rußland und Spanien: jedes Wort 20 *℔*. Taxen für andere Länder am Postschalter erfragen.

**Anreden (Adressen).**

| Ueberschrift.  | Im Text.   | Am Schluß.   | Briefumschlag.   |
|--|--|--|--|
| <b>Kaiser.</b> schriftlich:<br>Allerdurchlauchtigster,<br>Großmächtigster Kaiser<br>und König!<br>Allergnädigster Kaiser,<br>König und Herr!<br>mündlich:<br>Kaiserliche Majestät! | Euer Kaiserliche und<br>Königliche Majestät<br>allergnädigst<br>huldvollst<br>allerunterthänigst<br>ehrfurchtsvoll | In tiefster Ehrfurcht<br>verharret<br>Euer Kaiserlichen und<br>Königlichen Majestät<br>allerunterthänigster<br>N. N. | Seiner Majestät dem<br>Deutschen Kaiser und<br>König von Preußen.  |
| <b>Großherzog.</b> schriftlich:<br>Durchlauchtigster Großherzog<br>Gnädigster Fürst und Herr!<br>mündlich:<br>Eure königliche Hoheit!  | Euer königlichen Hoheit<br>gnädigst<br>huldvollst<br>unterthänigst<br>ehrbietigst                                  | In größter Ehrerbietung<br>verharret<br>Euer königlichen Hoheit<br>unterthänigster<br>N. N.                          | An des Großherzogs<br>von Baden<br>Königliche Hoheit.  |
| <b>Staatsminister:</b><br>Euer Erzellenz!  | Euer Erzellenz   | Euer Erzellenz<br>gehorsamster<br>N. N.  | An den Großherzog-<br>lichen Badischen Staats-<br>minister Herrn . . . .<br>Erzellenz.   |
| <b>Generalität:</b><br>(vom General- Euer Erzellenz!<br>leutn. aufwärts.)  | Euer Erzellenz   | Euer Erzellenz<br>gehorsamster<br>N. N.  | An Seine Erzellenz den<br>Königlichen General<br>(Generalleutnant)<br>der Infanterie<br>(Kavallerie, Artillerie)<br>und Kommandierenden<br>General des . . . .<br>Armee-corps. |
| <b>Generalmajor, Staatsbeamter,<br/>Offizier:</b><br>Hochwohlgeborener<br>Herr (Titel)   | Euer Hochwohlgeboren   | Euer Hochwohlgeboren<br>ergebenster<br>N. N.   | An Hochwohlgeboren<br>Herrn (Name u. Titel).   |

### Deutsche Erfindungen.

|  |      |   |      |
|--|------|---|------|
| <b>Fernrohr</b> (astronomisches) von Johannes Kepler geb. 1571 in Weil                                   | 1611 | <b>Luftpumpe</b> von Otto von Guericke, Bürgermeister in Magdeburg  | 1650 |
| <b>Phosphorkreidestiftchen</b> von Kammerer (1796 bis 1857) in Wien                                      | 1833 | <b>Schießpulver:</b> Berthold Schwarz in Freiburg in Baden, Denkmal in Freiburg                               | 1259 |
| <b>Gasbeleuchtung:</b> Professor Pictet in Würzburg beleuchtet sein Laboratorium mit Gas aus Knochenfett | 1786 | <b>Telegraph</b> (elektrisch): Sömmering in München   | 1809 |
| Hölzerne <b>Plafabälge</b> wurden zuerst in Nürnberg gefertigt   | 1550 | <b>Telephon:</b> Reis in Frankfurt  | 1861 |
| Das <b>Radtschloß</b> wurde von einem Uhrmacher in Nürnberg erfunden                                     | 1517 | <b>Binkquß:</b> Krieger in Berlin   | 1826 |
| Die ersten <b>Kanonen</b> wurden in Deutschland bei der Verteidigung von Einbeck verwendet               | 1365 | <b>Buchdruckerkunst:</b> Johann Gutenberg (Gensfleisch) in Mainz, Denkmal in Mainz und Straßburg              | 1436 |
| <b>Taschenuhren:</b> Peter Henlein in Nürnberg   | 1500 | <b>Porzellan:</b> Böttcher bereitet aus dem braunroten Meißener Ton 1709 weißes Porzellan, Denkmal in Meissen | 1709 |
|  |      | <b>Zweirad:</b> Drais aus Karlsruhe, Denkmal in Karlsruhe   | 1817 |
|  |      | H. F.   |      |

### Kalender für Landwirtschaft und Viehzucht.

**Januar.** Klee- und Weisamen ist in den kältesten Tagen zu dreschen. — Schneewehen auf den Feldern sind zu öffnen, das Thauwasser ist von den Saaten abzuleiten, der ausgefahrene Dünger ist zu streuen. — Auf Wiesen entfernt man die Maulwurfs- haufen, räumt die Abzugsgräben und rodet Gesträuche aus. — Das Federvieh zur Zucht und Mast bekommt Malz und Körner.

**Februar.** Man reinige das Saat Korn, lasse auf Vorrat mahlen, trockne aber das Mehl gut und bewahre es zweckmäßig auf. Bei Thauwetter durchgehe man die Felder, räume die zugefallenen Wasserfurchen aus und verschaffe dem Wasser Abfluß. Sind auf den Wiesen die Gräben noch nicht gehoben, so muß es jetzt geschehen. Man bepflanzt Weideplätze, Flußufer u. dergl. mit Bappeln, Erlen Weiden, Ulmen und Akazien und verwahrt sie mit Pfählen und Dornen. — Schafe, welche im Juli lammen sollen, sind jetzt zu paaren. Die Kester der Hühner und Tauben sind zu reinigen und neu anzufertigen. Die Gänse fangen an zu legen, die Hühner zu brüten.

**März.** Säezeit (bei günstiger Witterung) für Sommerroggen, Erbsen, Bohnen, Wicken. Bei trockenem Wetter egge man die Weizen- und Kleefelder und lese von letzteren die Steine ab.

**April.** Sommerweizen, Gerste, Kleesamen, Waid, Hanf und Lein werden gesät und Kartoffeln gelegt. Die Stammreben werden behutsam aufgezogen und angebunden.

**Mai.** Gerstensaft und Kartoffelnlegen werden beendet. Bei sehr trockener Witterung werden die Sommersaaten gewalzt. — Die Schafe werden gewaschen und geschoren, Stuten und Fohlen kommen auf die Weide.

**Juni.** Kohl und Rüben werden gepflanzt, Mais- und Bohnenfelder geeggt, die Hirse gesät und behackt. — Zwei- und dreischürige Wiesen werden gemäht. — Herunterhängende Weinreben werden angebunden, unfruchtbare Seitenreben abgeschnitten. — Den Schweinen ist besondere Sorgfalt zu widmen, da sie in diesem Monat leicht krank werden, ebenso den Gänzen.

**Juli.** In den Anfang des Monats fällt die Raps- und Rübsenernte, zu Ende des Monats wird in der Regel der Roggen geschnitten. Es wird Winter- raps gesät und das Brachfeld gepflügt. — Verteilung schädlicher Forstinsekten, Stodtoden und Aufarbeiten von Lagerholz.

**August.** Es wird Rübsen, auch noch Raps gesät; die Stoppelfelder werden gepflügt. — Die

Schweine kommen in die Mast, die Gänse werden gepflückt.

**September.** Es wird Rübsen, Roggen, Weizen gesät. Es wird Klee gemäht und getrocknet. Die Grummeternte wird beendet. Zu Ende des Monats kann das Vieh auf den Wiesen weiden. Zugvieh muß besonders gut gefüttert werden. Die Mastung beginnt, im Forst die Holzfällung. Die zweischürigen Schafe werden Mitte des Monats geschoren.

**Oktober.** Roggen und Weizen werden gesät; Stoppelfelder werden gepflügt, Dünger für das nächste Jahr gefahren. Die Weinlese beginnt. — Das Vieh treibt man aus; es darf nicht auf lockeren oder feuchten Wiesen weiden.

**November.** Mit dem Dreschen wird fortgefahren. Die etwa noch im Felde stehenden Rüben werden ausgenommen, das Kraut ist einzuernten. Mit dem Holzfällen wird fortgefahren. — Die Schafe bekommen wenig Heu, mehr Erbsen- und Roggenstroh; das Rindvieh bekommt klein geschnittene Stränke ins Futter. Die Ställe müssen bei gelinder Witterung Mittags gelüftet werden.

**Dezember.** Auf dem Getreideboden verwahre man Fenster und Läden gut, damit es nicht hineinschneit. Kellerlöcher mit Mist bedecken, Thüren mit Stroh verkleiden.



### Bienenkalender.

**Januar:** Laß den Bienen vollkommene Ruhe. Das Brausen eines Stockes beseitige durch Lüften mit großer Vorsicht.

**Februar = Januar.**

**März:** Öffne die Fluglöcher und entferne die Maden. Untersuche deine Völker auf Honigvorrat und Weiselrichtigkeit. Die Stöcke vereinige an warmen Tagen.

- April:** Die Bienenstöcke werden am besten abends gefüttert. Reinige sie von Maden.
- Mai:** Sammeln sich Bienen vor dem Flugloche in größeren Mengen an, dann richte neue Wohnungen für die zu erwartenden Schwärme. Fehlen Bäume in der Nähe deines Bienenstandes, so stecke 10–15 Schritte vom Stand entfernt Besen u. s. w. in den Boden, damit das ausschwärmende Volk sich ansetzen kann.
- Juni:** Das ist für dich der echte Honigmonat. Küße ihn! Die Wohnungen sind reichlich zu vergrößern oder durch Entnahme von Honig zu neuer Produktion Raum zu schaffen. Sobald ein Schwarm seinen Stock bezogen hat, dann reiße ihn, entferne vom Mutterstock, deinem Stande ein.
- Juli:** Läßt ein Schwarm zu lange auf sich warten, dann gib ihm einen Untersatz. Untersätze empfehle ich sehr für schwere Stöcke.
- August:** Entnimme den Stöcken allen überflüssigen Honig. Achte auf die weißelosen Völker und auf die Räuber. Auch in diesem Monat empfehle ich neue Untersätze.
- Sept.:** Die weißelosen Stöcke vereinige mit vollreichen, Honigarme Stöcke, die man überwintern will, müssen stark gefüttert werden. Jedes Volk braucht zur Ueberwinterung 10 bis 12 Pfund Honig.
- Okt.:** Verengere alle Fluglöcher. Verhüte Räuber. Aller überflüssige Honig wird entnommen.
- Nov.:** Die Bienen fliegen noch, besonders an schönen Tagen. Schütze sie vor Mäusen.
- Dez.:** Nun stelle vor die Fluglöcher das durchlöcherste Blech (oder Brett). Bei starkem Frost umhülle die Stöcke. Achte täglich auf die Bienen, aber laß sie in Ruhe.

Kamerad Bienenvater.

### Soll man die Bienen bauen lassen?

Ueber diese Frage sind die Bienenväter nicht immer einig. Da zu einem Pfund Wachs 12 Pfund Honig notwendig sind, so sollte man meinen, daß es vorteilhafter sei, Kunstwaben zu verwenden; andere Praktiker sagen wieder, je natürlicher man die Bienen bauen läßt, um so größer ist der Ertrag. Wer hat nun Recht?

Diese strittige Frage hat nun der Bienenzüchter Lahens auf folgende Weise ein für allemal gelöst.

Bei den 18 Völkern seines Standes wurden am 15. April Brut und Honig mit größter Sorgfalt abgehäut, sodann 2 möglichst gleichwertige Gruppen zu je 9 Völkern gebildet.

Die erste Gruppe erhielt je 3–4 nur mit Zeitwachs versehene Rähmchen, die zwischen 2 honighaltende Waben eingehängt waren. Die zweite Gruppe dagegen wurde mit fertigen Waben ausgestattet.

Keines der Völker wurde gefüttert; auch waren alle Kästen so geräumig, daß jegliche Beschränkung ausgeschlossen war. Am 30. Mai war Revision, und es ergab sich, daß bei allen bauenden Völkern durchweg mehr Waben in Angriff genommen und im Bau vorgeschritten waren.

Am 15. September fand die Prüfung statt. Alle Waben waren gebaut, zum Teil in Drohnenbau

ausgeführt, in diesen war hie und da auch schon gebrütet worden. Die Wägung der Stöcke ergab, daß die bauende Gruppe 227, die Gruppe, die die fertigen Waben hatte, 226 Kilo neuen Honig eingetragen hatten.

Also: Der Honigertrag war bei beiden Gruppen derselbe; aber die bauenden Völker hatten zu ihren 227 Kilo auch noch 31 ausgebaute Waben geliefert.

Lehre: Den Bautrieb deiner Bienen unterdrücke nicht!

Bienenvater.



Jagd-  
Kalender.



| Wild                 | Baden           | Württemberg     |
|----------------------|-----------------|-----------------|
|                      | Gef. v. 2/12 50 | Gef. v. 12 8 78 |
| Männl. Rotwild . . . | 1/1–31/12       | 1/7–15/10       |
| Weibl. Rotwild . . . | 24/8–1/2        | 16/10–31/12     |
| Männl. Damwild . . . | 1/1–31/12       | 1/7–15/11       |
| Weibl. Damwild . . . | 24/8–1/2        | 16/10–31/1      |
| Rehböcke . . . . .   | 1/1–31/12       | 1 6–31/1        |
| Weibl. Rehwild . . . | 24/8–1/2        | 1/11–30/11      |
| Spießböcke . . . . . | 24/8–1/2        | — —             |
| Hasen . . . . .      | 24 8–1/2        | 16/8–31/1       |
| Dachse . . . . .     | 1/1–31/12       | 1/9–31/1        |
| Auerhähne . . . . .  | 1/1–31/12       | 1/9 15/5        |
| Birkhähne . . . . .  | 1/1–31/12       | 1/9–15/5        |
| Fasanen . . . . .    | 24/8–1/2        | 16 8–30/11      |
| Enten . . . . .      | 24/8–1/2        | 16/7–31/3       |
| Rebhühner . . . . .  | 24/8–1 2        | 16 8–30/11      |

Außer obigem wird der Jäger für die einzelnen Monate noch nachstehendes zu beachten haben:

Januar. Da bei anhaltend milder Bitterung bereits die Hasen rammeln, empfiehlt es sich, die Jagd auf solche einzustellen. Jagdhunde belegen.

Februar. Der Dachs wirft Junge (3–4). Die Hirsche werfen das Geweih ab. Es rammeln bezw. ranzen die Hasen, wilden Kaninchen, Füchse, Marder und Iltisse.

März. Wildenten beginnen zu legen (5–14 Eier). Die Kiebitze kommen an. Das Schwarzwild hat (4–12) Frischlinge.

April. Beginn der Lege- und Brütezeit des Fieberwildes. Junge Füchse und Marder.

Mai. Rehkälber.

Juni. Junges Rotwild. Die Wachsteln brüten (bis in den Juli 8–14 Eier).

Juli. Junges Damwild. Brunst der Rehe.

August. Ende der Rehbrunst.

September. Beginn der Hirschbrunst. Die Hasen hören auf zu setzen.

Oktober. Brunst des Damwildes. Ende der Hirschbrunst. Die Kiebitze ziehen fort.

November. Rauchszeit des Schwarzwildes.

Mit Ende des Monats beginnt der Dachs zu ranzen.

Ende der Brunst des Damwildes.

Dezember. Ende der Rauchszeit der Wildsau.

## Immerwährender Trächtigkeitkalender der nutzbarsten Haustiere.

Die mittlere Trächtigkeitsperiode beträgt bei Pferdestuten: 48 1/2 Wochen oder 340 Tage (Extreme sind 330 und 419 Tage); Eselstuten: gewöhnlich etwas mehr als bei Pferdestuten; Kühen: 40 1/2 Wochen oder 285 Tage (Extreme 240 und 321 Tage); Schafen und Ziegen: fast 22 Wochen oder 154 Tage (Extreme 146 und 158 Tage); Säuen: über 17 Wochen oder 120 Tage (Extreme sind 109 und 133 Tage); Hündinnen: 9 Wochen oder 63—65 Tage; Katzen: 8 Wochen oder 56—60 Tage.

| Anfang       | Ende der Trächtigkeit |        |              |         |        | Namen der Tiere | Anfang | Ende der Trächtigkeit |        |              |         |        |
|--------------|-----------------------|--------|--------------|---------|--------|-----------------|--------|-----------------------|--------|--------------|---------|--------|
|              | Pferd                 | Kind   | Schaf, Ziege | Schwein | Hündin |                 |        | Pferd                 | Kind   | Schaf, Ziege | Schwein | Hündin |
| <b>Jan.</b>  |                       |        |              |         |        | <b>April</b>    |        |                       |        |              |         |        |
| 1            | 2 Dez.                | 8 Okt. | 4 Juni       | 23 Apr. | 4 Mrz. | 1               | 2 Mrz. | 6 Jan.                | 2 Spt. | 22 Juli      | 2 Juni  |        |
| 3            | 4 "                   | 10 "   | 6 "          | 25 "    | 6 "    | 3               | 4 "    | 8 "                   | 4 "    | 24 "         | 4 "     |        |
| 5            | 6 "                   | 12 "   | 8 "          | 27 "    | 8 "    | 5               | 6 "    | 10 "                  | 6 "    | 26 "         | 6 "     |        |
| 7            | 8 "                   | 14 "   | 10 "         | 29 "    | 10 "   | 7               | 8 "    | 12 "                  | 8 "    | 28 "         | 8 "     |        |
| 9            | 10 "                  | 16 "   | 12 "         | 1 Mai   | 12 "   | 9               | 10 "   | 14 "                  | 10 "   | 30 "         | 10 "    |        |
| 11           | 12 "                  | 18 "   | 14 "         | 3 "     | 14 "   | 11              | 12 "   | 16 "                  | 12 "   | 1 Aug.       | 12 "    |        |
| 13           | 14 "                  | 20 "   | 16 "         | 5 "     | 16 "   | 13              | 14 "   | 18 "                  | 14 "   | 3 "          | 14 "    |        |
| 15           | 16 "                  | 22 "   | 18 "         | 7 "     | 18 "   | 15              | 16 "   | 20 "                  | 16 "   | 5 "          | 16 "    |        |
| 17           | 18 "                  | 24 "   | 20 "         | 9 "     | 20 "   | 17              | 18 "   | 22 "                  | 18 "   | 7 "          | 18 "    |        |
| 19           | 20 "                  | 26 "   | 22 "         | 11 "    | 22 "   | 19              | 20 "   | 24 "                  | 20 "   | 9 "          | 20 "    |        |
| 21           | 22 "                  | 28 "   | 24 "         | 13 "    | 24 "   | 21              | 22 "   | 26 "                  | 22 "   | 11 "         | 22 "    |        |
| 23           | 24 "                  | 30 "   | 26 "         | 15 "    | 26 "   | 23              | 24 "   | 28 "                  | 24 "   | 13 "         | 24 "    |        |
| 25           | 26 "                  | 1 Nov. | 28 "         | 17 "    | 28 "   | 25              | 26 "   | 30 "                  | 26 "   | 15 "         | 26 "    |        |
| 27           | 28 "                  | 3 "    | 30 "         | 19 "    | 30 "   | 27              | 28 "   | 1 Febr.               | 28 "   | 17 "         | 28 "    |        |
| 29           | 30 "                  | 5 "    | 2 Juli       | 21 "    | 1 Apr. | 29              | 30 "   | 3 "                   | 30 "   | 19 "         | 30 "    |        |
| 31           | 1 Jan.                | 7 "    | 4 "          | 23 "    | 3 "    |                 |        |                       |        |              |         |        |
| <b>Febr.</b> |                       |        |              |         |        | <b>Mai</b>      |        |                       |        |              |         |        |
| 2            | 3 Jan.                | 9 Nov. | 6 Juli       | 25 Mai  | 5 Apr. | 1               | 1 Apr. | 5 Febr.               | 2 Okt. | 21 Aug.      | 2 Juli  |        |
| 4            | 5 "                   | 11 "   | 8 "          | 27 "    | 7 "    | 3               | 3 "    | 7 "                   | 4 "    | 23 "         | 4 "     |        |
| 6            | 7 "                   | 13 "   | 10 "         | 29 "    | 9 "    | 5               | 5 "    | 9 "                   | 6 "    | 25 "         | 6 "     |        |
| 8            | 9 "                   | 15 "   | 12 "         | 31 "    | 11 "   | 7               | 7 "    | 11 "                  | 8 "    | 27 "         | 8 "     |        |
| 10           | 11 "                  | 17 "   | 14 "         | 2 Juni  | 13 "   | 9               | 9 "    | 13 "                  | 10 "   | 29 "         | 10 "    |        |
| 12           | 13 "                  | 19 "   | 16 "         | 4 "     | 15 "   | 11              | 11 "   | 15 "                  | 12 "   | 31 "         | 12 "    |        |
| 14           | 15 "                  | 21 "   | 18 "         | 6 "     | 17 "   | 13              | 13 "   | 17 "                  | 14 "   | 2 Spt.       | 14 "    |        |
| 16           | 17 "                  | 23 "   | 20 "         | 8 "     | 19 "   | 15              | 15 "   | 19 "                  | 16 "   | 4 "          | 16 "    |        |
| 18           | 19 "                  | 25 "   | 22 "         | 10 "    | 21 "   | 17              | 17 "   | 21 "                  | 18 "   | 6 "          | 18 "    |        |
| 20           | 21 "                  | 27 "   | 24 "         | 12 "    | 23 "   | 19              | 19 "   | 23 "                  | 20 "   | 8 "          | 20 "    |        |
| 22           | 23 "                  | 29 "   | 26 "         | 14 "    | 25 "   | 21              | 21 "   | 25 "                  | 22 "   | 10 "         | 22 "    |        |
| 24           | 25 "                  | 1 Dez. | 28 "         | 16 "    | 27 "   | 23              | 23 "   | 27 "                  | 24 "   | 12 "         | 24 "    |        |
| 26           | 27 "                  | 3 "    | 30 "         | 18 "    | 29 "   | 25              | 25 "   | 1 Mrz.                | 26 "   | 14 "         | 26 "    |        |
| 28           | 29 "                  | 5 "    | 1 Aug.       | 20 "    | 1 Mai  | 27              | 27 "   | 3 "                   | 28 "   | 16 "         | 28 "    |        |
|              |                       |        |              |         |        | 29              | 29 "   | 5 "                   | 30 "   | 18 "         | 30 "    |        |
|              |                       |        |              |         |        | 31              | 1 Mai  | 7 "                   | 1 Nov. | 20 "         | 1 Aug.  |        |
| <b>März</b>  |                       |        |              |         |        | <b>Juni</b>     |        |                       |        |              |         |        |
| 2            | 31 Jan.               | 7 Dez. | 3 Aug.       | 22 Juni | 3 Mai  | 2               | 3 Mai  | 9 Mrz.                | 3 Nov. | 22 Spt.      | 3 Aug.  |        |
| 4            | 2 Febr.               | 9 "    | 5 "          | 24 "    | 5 "    | 4               | 5 "    | 11 "                  | 5 "    | 24 "         | 5 "     |        |
| 6            | 4 "                   | 11 "   | 7 "          | 26 "    | 7 "    | 6               | 7 "    | 13 "                  | 7 "    | 26 "         | 7 "     |        |
| 8            | 6 "                   | 13 "   | 9 "          | 28 "    | 9 "    | 8               | 9 "    | 15 "                  | 9 "    | 28 "         | 9 "     |        |
| 10           | 8 "                   | 15 "   | 11 "         | 30 "    | 11 "   | 10              | 11 "   | 17 "                  | 11 "   | 30 "         | 11 "    |        |
| 12           | 10 "                  | 17 "   | 13 "         | 2 Juli  | 13 "   | 12              | 13 "   | 19 "                  | 13 "   | 2 Okt.       | 13 "    |        |
| 14           | 12 "                  | 19 "   | 15 "         | 4 "     | 15 "   | 14              | 15 "   | 21 "                  | 15 "   | 4 "          | 15 "    |        |
| 16           | 14 "                  | 21 "   | 17 "         | 6 "     | 17 "   | 16              | 17 "   | 23 "                  | 17 "   | 6 "          | 17 "    |        |
| 18           | 16 "                  | 23 "   | 19 "         | 8 "     | 19 "   | 18              | 19 "   | 25 "                  | 19 "   | 8 "          | 19 "    |        |
| 20           | 18 "                  | 25 "   | 21 "         | 10 "    | 21 "   | 20              | 21 "   | 27 "                  | 21 "   | 10 "         | 21 "    |        |
| 22           | 20 "                  | 27 "   | 23 "         | 12 "    | 23 "   | 22              | 23 "   | 29 "                  | 23 "   | 12 "         | 23 "    |        |
| 24           | 22 "                  | 29 "   | 25 "         | 14 "    | 25 "   | 24              | 25 "   | 31 "                  | 25 "   | 14 "         | 25 "    |        |
| 26           | 24 "                  | 31 "   | 27 "         | 16 "    | 27 "   | 26              | 27 "   | 2 Apr.                | 27 "   | 16 "         | 27 "    |        |
| 28           | 26 "                  | 2 Jan. | 29 "         | 18 "    | 29 "   | 28              | 29 "   | 4 "                   | 29 "   | 18 "         | 29 "    |        |
| 30           | 28 "                  | 4 "    | 31 "         | 20 "    | 31 "   | 30              | 31 "   | 6 "                   | 31 "   | 20 "         | 31 "    |        |

| Anfang       | Ende der Trächtigkeit |        |              |         |        | Namen der Tiere | Anfang      | Ende der Trächtigkeit |        |              |          |         |  |
|--------------|-----------------------|--------|--------------|---------|--------|-----------------|-------------|-----------------------|--------|--------------|----------|---------|--|
|              | Pferd                 | Rind   | Schaf, Ziege | Schwein | Hündin |                 |             | Pferd                 | Rind   | Schaf, Ziege | Schwein  | Hündin  |  |
| <b>Juli</b>  |                       |        |              |         |        |                 | <b>Okt.</b> |                       |        |              |          |         |  |
| 2            | 2 Juni                | 8 Apr. | 3 Dez.       | 29 Okt. | 2 Spt. |                 | 2           | 2 Spt.                | 9 Juli | 5 Mrz.       | 22 Jan.  | 2 Dez.  |  |
| 4            | 4 "                   | 10 "   | 5 "          | 24 "    | 4 "    |                 | 4           | 4 "                   | 11 "   | 7 "          | 24 "     | 4 "     |  |
| 6            | 6 "                   | 12 "   | 7 "          | 26 "    | 6 "    |                 | 6           | 6 "                   | 13 "   | 9 "          | 26 "     | 6 "     |  |
| 8            | 8 "                   | 14 "   | 9 "          | 28 "    | 8 "    |                 | 8           | 8 "                   | 15 "   | 11 "         | 28 "     | 8 "     |  |
| 10           | 10 "                  | 16 "   | 11 "         | 30 "    | 10 "   |                 | 10          | 10 "                  | 17 "   | 13 "         | 30 "     | 10 "    |  |
| 12           | 12 "                  | 18 "   | 13 "         | 1 Nov.  | 12 "   |                 | 12          | 12 "                  | 19 "   | 15 "         | 1 Febr.  | 12 "    |  |
| 14           | 14 "                  | 20 "   | 15 "         | 3 "     | 14 "   |                 | 14          | 14 "                  | 21 "   | 17 "         | 3 "      | 14 "    |  |
| 16           | 16 "                  | 22 "   | 17 "         | 5 "     | 16 "   |                 | 16          | 16 "                  | 23 "   | 19 "         | 5 "      | 16 "    |  |
| 18           | 18 "                  | 24 "   | 19 "         | 7 "     | 18 "   |                 | 18          | 18 "                  | 25 "   | 21 "         | 7 "      | 18 "    |  |
| 20           | 20 "                  | 26 "   | 21 "         | 9 "     | 20 "   |                 | 20          | 20 "                  | 27 "   | 23 "         | 9 "      | 20 "    |  |
| 22           | 22 "                  | 28 "   | 23 "         | 11 "    | 22 "   |                 | 22          | 22 "                  | 29 "   | 25 "         | 11 "     | 22 "    |  |
| 24           | 24 "                  | 30 "   | 25 "         | 13 "    | 24 "   |                 | 24          | 24 "                  | 31 "   | 27 "         | 13 "     | 24 "    |  |
| 26           | 26 "                  | 2 Mai  | 27 "         | 15 "    | 26 "   |                 | 26          | 26 "                  | 2 Aug. | 29 "         | 15 "     | 26 "    |  |
| 28           | 28 "                  | 4 "    | 29 "         | 17 "    | 28 "   |                 | 28          | 28 "                  | 4 "    | 31 "         | 17 "     | 28 "    |  |
| 30           | 30 "                  | 6 "    | 31 "         | 19 "    | 30 "   |                 | 30          | 30 "                  | 6 "    | 2 Apr.       | 19 "     | 30 "    |  |
| <b>Aug.</b>  |                       |        |              |         |        |                 | <b>Nov.</b> |                       |        |              |          |         |  |
| 1            | 2 Juli                | 8 Mai  | 2 Jan.       | 21 Nov. | 2 Okt. |                 | 1           | 2 Okt.                | 8 Aug. | 4 Apr.       | 21 Febr. | 1 Jan.  |  |
| 3            | 4 "                   | 10 "   | 4 "          | 23 "    | 4 "    |                 | 3           | 4 "                   | 10 "   | 6 "          | 23 "     | 3 "     |  |
| 5            | 6 "                   | 12 "   | 6 "          | 25 "    | 6 "    |                 | 5           | 6 "                   | 12 "   | 8 "          | 25 "     | 5 "     |  |
| 7            | 8 "                   | 14 "   | 8 "          | 27 "    | 8 "    |                 | 7           | 8 "                   | 14 "   | 10 "         | 27 "     | 7 "     |  |
| 9            | 10 "                  | 16 "   | 10 "         | 29 "    | 10 "   |                 | 9           | 10 "                  | 16 "   | 12 "         | 1 Mrz.   | 9 "     |  |
| 11           | 12 "                  | 18 "   | 12 "         | 1 Dez.  | 12 "   |                 | 11          | 12 "                  | 18 "   | 14 "         | 3 "      | 11 "    |  |
| 13           | 14 "                  | 20 "   | 14 "         | 3 "     | 14 "   |                 | 13          | 14 "                  | 20 "   | 16 "         | 5 "      | 13 "    |  |
| 15           | 16 "                  | 22 "   | 16 "         | 5 "     | 16 "   |                 | 15          | 16 "                  | 22 "   | 18 "         | 7 "      | 15 "    |  |
| 17           | 18 "                  | 24 "   | 18 "         | 7 "     | 18 "   |                 | 17          | 18 "                  | 24 "   | 20 "         | 9 "      | 17 "    |  |
| 19           | 20 "                  | 26 "   | 20 "         | 9 "     | 20 "   |                 | 19          | 20 "                  | 26 "   | 22 "         | 11 "     | 19 "    |  |
| 21           | 22 "                  | 28 "   | 22 "         | 11 "    | 22 "   |                 | 21          | 22 "                  | 28 "   | 24 "         | 13 "     | 21 "    |  |
| 23           | 24 "                  | 30 "   | 24 "         | 13 "    | 24 "   |                 | 23          | 24 "                  | 30 "   | 26 "         | 15 "     | 23 "    |  |
| 25           | 26 "                  | 1 Juni | 26 "         | 15 "    | 26 "   |                 | 25          | 26 "                  | 1 Spt. | 28 "         | 17 "     | 25 "    |  |
| 27           | 28 "                  | 3 "    | 28 "         | 17 "    | 28 "   |                 | 27          | 28 "                  | 3 "    | 30 "         | 19 "     | 27 "    |  |
| 29           | 30 "                  | 5 "    | 30 "         | 19 "    | 30 "   |                 | 29          | 30 "                  | 5 "    | 2 Mai        | 21 "     | 29 "    |  |
| 31           | 1 Aug.                | 7 "    | 1 Febr.      | 21 "    | 1 Nov. |                 |             |                       |        |              |          |         |  |
| <b>Sept.</b> |                       |        |              |         |        |                 | <b>Dez.</b> |                       |        |              |          |         |  |
| 2            | 3 Aug.                | 9 Juni | 3 Febr.      | 23 Dez. | 3 Nov. |                 | 1           | 1 Nov.                | 7 Spt. | 4 Mai        | 23 Mrz.  | 31 Jan. |  |
| 4            | 5 "                   | 11 "   | 5 "          | 25 "    | 5 "    |                 | 3           | 3 "                   | 9 "    | 6 "          | 25 "     | 2 Febr. |  |
| 6            | 7 "                   | 13 "   | 7 "          | 27 "    | 7 "    |                 | 5           | 5 "                   | 11 "   | 8 "          | 27 "     | 4 "     |  |
| 8            | 9 "                   | 15 "   | 9 "          | 29 "    | 9 "    |                 | 7           | 7 "                   | 13 "   | 10 "         | 29 "     | 6 "     |  |
| 10           | 11 "                  | 17 "   | 11 "         | 31 "    | 11 "   |                 | 9           | 9 "                   | 15 "   | 12 "         | 31 "     | 8 "     |  |
| 12           | 13 "                  | 19 "   | 13 "         | 2 Jan.  | 13 "   |                 | 11          | 11 "                  | 17 "   | 14 "         | 2 Apr.   | 10 "    |  |
| 14           | 15 "                  | 21 "   | 15 "         | 4 "     | 15 "   |                 | 13          | 13 "                  | 19 "   | 16 "         | 4 "      | 12 "    |  |
| 16           | 17 "                  | 23 "   | 17 "         | 6 "     | 17 "   |                 | 15          | 15 "                  | 21 "   | 18 "         | 6 "      | 14 "    |  |
| 18           | 19 "                  | 25 "   | 19 "         | 8 "     | 19 "   |                 | 17          | 17 "                  | 23 "   | 20 "         | 8 "      | 16 "    |  |
| 20           | 21 "                  | 27 "   | 21 "         | 10 "    | 21 "   |                 | 19          | 19 "                  | 25 "   | 22 "         | 10 "     | 18 "    |  |
| 22           | 23 "                  | 29 "   | 23 "         | 12 "    | 23 "   |                 | 21          | 21 "                  | 27 "   | 24 "         | 12 "     | 20 "    |  |
| 24           | 25 "                  | 1 Juli | 25 "         | 14 "    | 25 "   |                 | 23          | 23 "                  | 29 "   | 26 "         | 14 "     | 22 "    |  |
| 26           | 27 "                  | 3 "    | 27 "         | 16 "    | 27 "   |                 | 25          | 25 "                  | 1 Okt. | 28 "         | 16 "     | 24 "    |  |
| 28           | 29 "                  | 5 "    | 1 Mrz.       | 18 "    | 29 "   |                 | 27          | 27 "                  | 3 "    | 30 "         | 18 "     | 26 "    |  |
| 30           | 31 "                  | 7 "    | 3 "          | 20 "    | 31 "   |                 | 29          | 29 "                  | 5 "    | 1 Juni       | 20 "     | 28 "    |  |
|              |                       |        |              |         |        |                 | 31          | 1 Dez.                | 7 "    | 3 "          | 22 "     | 2 Mrz.  |  |

**Brüte-Kalender:** Hühner brüten 19–24, in der Regel 21 Tage; Truthühner (Puten) 26 bis 29 Tage; Gänse: 28–33 Tage; Enten 28–32 Tage; Tauben: 17–19 Tage.

**Scherzrätsel.**

- Welches Stück erhält immer Beifall?
- Welcher Spruch hat für den Wirt den größten Wert?
- Welche Essen lieben die Advokaten?

- Ist man Schweinsohren, was ist dies?
- Warum taugte David zu keinem Geschäftsmann?
- Welche Scheeren können nicht geschliffen werden?
- Was kommt schwarz in die Küche und rot heraus?

# Zinstafel zu jährlicher und monatlicher Zinsberechnung.

(Unter  $\frac{1}{2}$  Pfennig = 0,  $\frac{1}{2}$  Pfennig und mehr = 1 gerechnet.)

| Kapital<br>M. | 3 Prozent |      |       | 3 $\frac{1}{2}$ Prozent |        |       | 4 Prozent |       |   | 4 $\frac{1}{4}$ Prozent |       |   | 4 $\frac{1}{2}$ Prozent |       |   | 5 Prozent |       |   |
|---------------|-----------|------|-------|-------------------------|--------|-------|-----------|-------|---|-------------------------|-------|---|-------------------------|-------|---|-----------|-------|---|
|               | jährl.    | mon. |       | jährl.                  | mon.   |       | jährl.    | mon.  |   | jährl.                  | mon.  |   | jährl.                  | mon.  |   | jährl.    | mon.  |   |
|               |           | M.   | ⊘     |                         | M.     | ⊘     |           | M.    | ⊘ |                         | M.    | ⊘ |                         | M.    | ⊘ |           | M.    | ⊘ |
| 1             | —         | 3    | 0,3   | —                       | 3,5    | 0,3   | 4         | 0,3   | — | 4,3                     | 0,4   | — | 4,5                     | 0,4   | — | 5         | 0,4   |   |
| 2             | —         | 6    | 0,5   | —                       | 7,0    | 0,6   | 8         | 0,7   | — | 8,5                     | 0,7   | — | 9,0                     | 0,8   | — | 10        | 0,8   |   |
| 3             | —         | 9    | 0,8   | —                       | 10,5   | 0,9   | 12        | 1,0   | — | 12,8                    | 1,1   | — | 13,5                    | 1,1   | — | 15        | 1,3   |   |
| 4             | —         | 12   | 1,0   | —                       | 14,0   | 1,2   | 16        | 1,3   | — | 17,3                    | 1,4   | — | 18,0                    | 1,4   | — | 20        | 1,7   |   |
| 5             | —         | 15   | 1,3   | —                       | 17,5   | 1,5   | 20        | 1,7   | — | 21,5                    | 1,8   | — | 22,5                    | 1,9   | — | 25        | 2,1   |   |
| 6             | —         | 18   | 1,5   | —                       | 21,0   | 1,8   | 24        | 2,0   | — | 25,8                    | 2,1   | — | 27,0                    | 2,3   | — | 30        | 2,5   |   |
| 7             | —         | 21   | 1,8   | —                       | 24,5   | 2,0   | 28        | 2,3   | — | 29,0                    | 2,5   | — | 31,5                    | 2,6   | — | 35        | 2,9   |   |
| 8             | —         | 24   | 2,0   | —                       | 28,0   | 2,8   | 32        | 2,7   | — | 34,3                    | 2,8   | — | 36,0                    | 3,0   | — | 40        | 3,3   |   |
| 9             | —         | 27   | 2,3   | —                       | 31,5   | 2,6   | 36        | 3,0   | — | 38,5                    | 3,2   | — | 40,5                    | 3,4   | — | 45        | 3,8   |   |
| 10            | —         | 30   | 2,5   | —                       | 35,0   | 2,9   | 40        | 3,3   | — | 42,0                    | 3,5   | — | 45,0                    | 3,8   | — | 50        | 4,2   |   |
| 20            | —         | 60   | 5,0   | —                       | 70,0   | 5,8   | 80        | 6,7   | — | 85,0                    | 7,1   | — | 90,0                    | 7,5   | — | 100       | 8,3   |   |
| 30            | —         | 90   | 7,5   | —                       | 105,0  | 8,8   | 120       | 10,0  | — | 127,5                   | 10,6  | — | 135,0                   | 11,3  | — | 150       | 12,5  |   |
| 40            | 1         | 120  | 10,0  | —                       | 140,0  | 11,7  | 160       | 13,3  | — | 170,0                   | 14,2  | — | 180,0                   | 15,0  | — | 200       | 16,7  |   |
| 50            | 1         | 150  | 12,5  | —                       | 175,0  | 14,6  | 200       | 16,7  | — | 212,5                   | 17,7  | — | 225,0                   | 18,8  | — | 250       | 20,8  |   |
| 60            | 1         | 180  | 15,0  | —                       | 210,0  | 17,5  | 240       | 20,0  | — | 255,0                   | 21,3  | — | 270,0                   | 22,5  | — | 300       | 25,0  |   |
| 70            | 2         | 210  | 17,5  | —                       | 245,0  | 20,4  | 280       | 23,3  | — | 297,5                   | 24,8  | — | 315,0                   | 26,3  | — | 350       | 29,2  |   |
| 80            | 2         | 240  | 20,0  | —                       | 280,0  | 23,3  | 320       | 26,7  | — | 340,0                   | 28,3  | — | 360,0                   | 30,0  | — | 400       | 33,3  |   |
| 90            | 2         | 270  | 22,5  | —                       | 315,0  | 26,3  | 360       | 30,0  | — | 382,5                   | 31,9  | — | 400,0                   | 33,8  | — | 450       | 37,5  |   |
| 100           | 3         | 300  | 25,0  | —                       | 350,0  | 29,2  | 400       | 33,3  | — | 425,0                   | 35,4  | — | 450,0                   | 37,5  | — | 500       | 41,8  |   |
| 200           | 6         | 600  | 50,0  | —                       | 700,0  | 58,3  | 800       | 66,7  | — | 850,0                   | 70,8  | — | 900,0                   | 75,0  | — | 1000      | 83,3  |   |
| 300           | 9         | 900  | 75,0  | —                       | 1050,0 | 87,5  | 1200      | 100,0 | — | 1125,0                  | 106,3 | — | 1200,0                  | 112,5 | — | 1500      | 125,0 |   |
| 1000          | 30        | 3000 | 250,0 | —                       | 3500,0 | 291,7 | 4000      | 333,3 | — | 4200,0                  | 354,2 | — | 4500,0                  | 375,0 | — | 5000      | 416,7 |   |

6\*